

Allerhöchst genehmigte

Königl. West-  
Elbingsche  
von Staats- und



Preussische  
Zeitung  
gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N<sup>ro.</sup> 63. Elbing, Montag, den 6ten August 1821.

Frankfurt, vom 20. Juli.

In dem nur eine Viertelstunde von Frankfurt liegenden, unlängst zur Stadt erhobenen bessischen Flecken, Bockenheim ist ein Kurfürstl. Kommissar angelangt, um, wie verlautet, den Ertrag und die Gefälle sowohl dieses Städtchens, als des ganzen kurbessischen Amtes Bergen, genau zu ermitteln. Dadurch hat sich das Gerücht verbreitet, daß dieses Amt, welches einen integrierenden Theil der Grafschaft Hanau ausmacht, gegen andere Besitzungen in Niederhessen, an das Großherzogthum Hessen ausgetauscht werden solle. Frankfurt beabsichtigte früher schon, gegen Austausch anderer Dreeschaften, dieses Bockenheim zu gewinnen, jedoch vergeblich. Die Ferien des Bundesraths werden in kurzem angehen. Der Abgeordnete der westphäl. Domainenkäufer Dr. Schreiber, soll willens seyn, vor Abschluß der Sitzungen, eine anderweite Denkschrift noch einzureichen.

Ein hiesiger jüdischer Agioyeur, der sich über seine Kräfte in Coupons der alten spanischen, in Holland negotirten Staatsschuld eingelassen hatte, fand sich in Folge der neueren, durch Hope u. Comp., in den Zeitungen publicirten Verküung der Cortes und des, durch diese bewirkten plötzlichen Sinkens dieser Papiere, ruinirt. Er faßte den Entschluß sich zu erlösen, kaufte ein Paar Pistolen und machte sich auf den Weg nach Hanau, in Begleitung eines alten Dieners,

der das Loos seines Herrn theilen wollte, weil es ihm wider sein Ehrgefühl war, in Diensten eines Herrn gestanden zu haben, der, ohne oder mit Schuld, fallirt hätte. Dort angelangt, verkündet der Herr den gefaßten Entschluß seiner Frau schriftlich und setzt hinzu, daß er bei dem Empfange seines Briefes hoffentlich nicht mehr seyn werde. Die Frau stürzte sich zu den Füßen des Hauptgläubigers K., und bittet, von ihren dringenden Vorstellungen gerührt, sichere Vergebung und Nachlaß zu, und empfiehlt ihr zu eilen, um den Verzweifelsaden noch am Leben zu finden und retten zu können. Dieser hatte sich indessen von selbst eines Bessern besonnen, und kehrte zurück. Nur der treue Diener wollte den Fall seines Herrn nicht überleben. Man fand seinen Leichnam wenige Tage nachher im Main.

Die Zeit der Ernte ist da, allein das Korn hat durch die feuchte Witterung nicht zur Reife kommen können, und ist noch weich in der Aehre. Die seit wenigen Tagen eingetretene heiße Witterung giebt uns indessen Hoffnung, daß die Feldfrüchte Frist gewinnen werden, die Zeitigung zu vollenden. Die Fruchtpreise haben etwas angezogen.

Die Commission, die sich bisher zu Darmstadt mit dem Interesse des Handels der süddeutschen Staaten beschäftigte, befindet sich jetzt hier; sie hielt am 14ten Juli ihre erste Sitzung.



Man hat berechnet, daß wenn sämmtliche Häuptstraßen Baierns mit einer einfachen Allee von Obstbäumen, 30 Fuß weit aus einander, besetzt würde, das Land anderthalb Millionen Bäume gewinnen würde, deren Ertrag zu einem halben Gulden (78gr.) gerechnet, 750,000 Gulden ausmachen könnte.

Wien, vom 14. Juli.

Gestern erfuhr man hier im Publikum die Nachricht von Napoleons Ableben zuerst durch eine bei dem hier befindlichen jüdischen Bankier Rothschild von Paris eingetroffene Statette. Die Nachricht war sogleich wie ein Lauffeuer in der ganzen Stadt verbreitet. Lebhafteste Theilnahme für Napoleons hier lebenden hinterlassenen einzigen Sohn sprach sich unverkennbar aus. Man bemerkte indessen, daß bis jetzt weder bei Hofe noch in der Kammer des Herzogs von Reichstadt Trauer für dessen verstorbenen Vater angelegt wurde. Man glaubt, Napoleons hinterlassene Wittwe, die Erzherzogin von Parma, werde eine Trauer anordnen.

Bekanntlich waren im v. J. auf der fürstlich Palyschen Herrschaft Moosenstein (auch Malatzka genannt) im Preßburger Comitate, Unruhen ausgebrochen. Bei der, durch eine königl. Commission, eingeleiteten strengen Untersuchung, hat sich ergeben, daß ein lidelicher Wirth, Anton Weiß, der Aufwieglar gewesen war. Er ist nach der vom Preßburger Comithause gefällten, und höchsten Orts bestätigten Sentenz, auf 10 Jahr zu Festungs-Arrest verurtheilt, einer seiner Hauptanhänger auf 6 Jahre, drei auf 5 Jahre und Verweisung aus der Herrschaft; vierzehn andere er leiden 2- und zidhrige Kerkerstrafe, und 182 Minder-schuldige wurden theils mit Gefängniß auf kürzere Zeit, theils mit körperlichen Züchtigungen belegt. Alle zusammen haben den verübten Schaden sowohl der Herrschaft, als auch jedem Privaten zu ersetzen.

Türkische Gränze, vom 4. Juli.

Handelsbriefe aus der Türkei melden, man wolle wissen, daß der russische Gesandte, Baron Stroganoff, sich nicht mehr zu Bujukdere befinde, wohin er sich bekanntlich begeben und wo ihn die Pforte gleichsam unter Bewachung hielt. Derselbe soll doch Mittel gefunden und sich auf einem russischen Schiffe nach Odessa begeben haben.

Odessa, vom 29. Jun.

Nachrichten von Smyrna vom 17. Juni zufolge, waren die zügellosen asiatischen Truppen mit Gewalt eingezogen, und hatten den türkischen Staatsbalken, den Cadi und den Moila, welche sie zur Ordnung zu ermahnen gewagt, zuerst erschlagen. Nach dieser That fielen sie über alle Christen mörderisch her, und

wer sich nicht früher auf die Schiffe geflüchtet hatte, lag unter ihren Streichen. Alles Eigenthum wurde geplündert, und namenloses Elend ist über diese einst so reiche und blühende Stadt gekommen.

Corfu, vom 26. Juni.

Die dem von Ali Pascha von Janina, besetzten Fort gegenüberliegende Insel ist in der Nacht vom 12. zum 13. Mai von den Türken mit Sturm genommen und die Garnison niedergemegelt worden.

Der englische Großbotschafter in Constantinopel hat allen Consuln seiner Nation in der Levante befohlen, keinem türkischen Unterthan zu verstaten, sich ohne Erlaubniß seiner Obrigkeit auf englischen Schiffen einzuschiffen.

Vom 1. Jul. Die griechische Admiralität zu Jdra hat an griechische Seeleute ein Manifest erlassen, worin es heißt:

„Der Krieg, den wir gegen unsere Tyrannen führen, ist ein National-Krieg. Der Himmel bestiehe ihn, und große Männer leiten ihn. Wir wollen die Unabhängigkeit unserer Nation. Ein jeder trage das zu mit seinem Vermögen, seinen Schiffen und seinen Kindern bei. Nie müsse bei uns die Tapferkeit von der Ehre getrennt werden. Laßt uns die Flaggen aller christlichen Mächte respectiren; nur gegen die Türken führen wir Krieg auf Tod und Leben.“

Constantinopel, vom 28. Juni.

Am 17ten Juni kam hier ein zweites russisches Postboot aus Odessa an; aber die beim Eingange des schwarzen Meers postirte türkische Fregate verweigerte ihm das Einlaufen. Sobald Baron Stroganoff dies erfahren, sandte er einen seiner Unter-Dollmetscher an den Capudan Pascha, um das Einlaufen des Postbootes zu verlangen, auf welchem sich ein Courier mit Depeschen für die russische Gesandtschaft befinde. Der Admiral antwortete: das Einlaufen eines Postbootes sei durch ausdrücklichen Befehl Sr. Hoheit verboten, und wenn es den Versuch machte, einzulaufen, würde er es in Grund schießen lassen; aber man würde den auf dem Schiffe befindlichen Courier nicht hindern zu landen. Da hierauf sich in Constantinopel das Gerücht verbreitete, die Pforte habe das Postboot mit Wache besetzen lassen, und der österreichische Internuntius sich über diese Verletzung des Völker-Rechts beschwerte, erklärte der Reis-Effendi, die Sache sey eine Lüge. Er wisse wohl, sagte er, daß dies eine feindselige Handlung gegen eine Macht gewesen wäre, mit welcher man alles thue, um in Frieden zu leben.

Die schlechten Nachrichten aus Morea hatten eine Versammlung der obersten Staatsbeamten am 23ten zur Folge. Man wollte die Janitscharen bewegen,



aus ihrer Mitte ein Corps auswählen zu lassen, das nach Morea zur Vertheidigung des Isalamismus marschiren sollte. Aber nicht nur weigerten sich die im Divan sitzenden Repräsentanten der Janitscharen, diesen Plan anzunehmen, sondern sie erklärten auch, daß ihre Committenten in Ansehung des neu einzuführenden militairischen Reglements, wozu sie in dem Mai ihre Einwilligung gegeben, ihre Meinung geändert hätten, und daß alles beim Alten bleiben müsse.

Ein anderes Schreiben aus Constantinopel, vom 28. Junii.

In Alivali, dem alten Thibona in Kleinasien, der Insel Lesbos gegenüber, welches von 20,000 Griechen bewohnt wird, existirte seit mehreren Jahren eine berühmte Schule. Es waren daselbst einige Excesse verübt worden, welche den Pascha von Magnesia bewogen, sich mit Truppen dahin zu begeben und die Sache zu untersuchen. Die Vorsteher der Stadt hatten hierauf freiwillig die Schuldigen ausgeliefert, und versprochen, für die Ruhe der Stadt zu sorgen, worauf der Sultan ihnen Gnade und Verzeihung des Vorgefallenen zusicherte. Als aber die griechische Flottille, welche ein türkisches Schiff in Signi zerstört hatte, sich dem Gestade von Alivali näherte, verließen die unglücklichen Einwohner den Kopf, ergriffen das Panier des Aufruhrs und ermordeten alle Türken. Noch waren die Truppen des Pascha in der Nähe; sie fielen über die Stadt her, ein hartnäckiger Kampf begann, die Türken siegten; fast alle Männer wurden hierauf niedergemacht, Weiber und Kinder als Sklaven verkauft und die Stadt in einen Aschenshaufen verwandelt.

In einer andern Versammlung der obersten türkischen Staatsbeamten, welche am 20sten Juni beim Capudan Pascha statt hatte, wurde die Absetzung des bisherigen Commandanten der türkischen Flotte, Riassa Bey, beschlossen. Kara Ali, Befehlshaber des Hafens von Constantinopel, ward zu seinem Nachfolger ernannt; man beschloß, das Geschwader im Archipelagus durch 6 Kriegsschiffe und 8 Kanonierschuluppen zu verstärken und durch Anwerbung großer Belohnungen Seesoldaten zu werben.

Von der Donau, vom 14. Juli.

Unmittelbar aus Constantinopel eingegangene Nachrichten versichern, daß der österreichische Internuntius, Graf von Lützow, seine Vermittelung angeboten habe, um die zwischen dem russischen Minister und dem Divan ausgebrochenen Mißverständnisse beizulegen, daß aber diese Dazwischenkunft bis jetzt nicht angenommen worden ist. Auch thun sie einer Art

von Erklärung Erwähnung, welche die Hofe mehrerer Gesandten der fremden Mächte mitgetheilt haben soll.

Triest, den 12. Juli.

Durch Schiffe erhalten wir die Nachricht, daß man bei der Insel Mytilene im Archipelagus ein türkisches Linien Schiff brennen sah. Die griechische Flotte soll den türkischen Dreidecker in den Grund gehohrt, die übrigen Fahrzeuge aber, die 35 Schiffe stark waren, mit einem Verluste von ungefähr 1000 Mann, gefangen genommen haben.

In den von den Türken besetzten Gegenden der Moldau verübten ihre Streifcorps großen Unfug. Viele Moldauer, die im Vertrauen auf ihre Unschuld an dem Aufstande und auf die Nachricht von der Mannszucht der Türken zu Hause blieben, sind umgebracht und ihre Häuser geplündert worden.

Chronologische Erinnerungen aus dem Leben Napoleon Bonapartes.

1769 den 15. August als der Sohn eines Notar zu Ajaccio in Corsica geboren. 1779 im März kömmt in die Kriegsschule zu Brienne. 1793, ist als Artillerie Lieutenant bei der Belagerung von Toulon und wird dort zum Brigade General erhoben. 1794 den 4ten Oct., commandirt die Convents-Truppen und besiegt die Pariser. 1796, erhält das Commando der Armee von Italien; erster Sieg bei Loano; den 10ten Mai, Sieg bei Lodi; den 3. August, Sieg bei Castiglione; den 16. Novbr., Sieg bei Arcola. 1797 den 2. Febr., Uebergabe von Mantua; den 23sten März Einnahme von Triest; den 18. April, Präliminarien mit Oesterreich zu Leoben unterzeichnet; den 16. Mai, Besiznahme von Venedig; den 17. October, Traktat von Campo-Formio mit Oesterreich. 1798 den 20. Mai, segelt nach Egypten; den 14ten Juni Malta erobert; den 21. Juli, Schlacht von Embabe oder den Pyramiden; den 1. August Seeschlacht bei Alexandrien (Abukir); den 24. Okt., Aufstand zu Cairo. 1799 den 21. Mai, aufgeborene Belagerung von Acre; den 23. August, B. geht nach Frankreich zurück; den 7. Oct., landet zu Frejus; den 9. Novbr., löst die Directorial Regierung auf; den 10. Novb., wird erster Consul. 1800 den 15. Februar, schließt Friede mit den Chouans; den 15. Mai, geht über den St. Bernhard; den 14. Juni, Sieg bei Marengo; den 3. Dec., Schlacht bei Hohenlinden; den 24. December, Exploren der Höllemaschine. 1801 den 9. Febr., Traktat von Luneville; den 1. Oct., Präliminarien in England. 1802 den 26. Jan., die cisalpinische Republik unterwirft sich Bonaparte; den 27. März, Definitiv



Traktat mit England zu Amiens; den 15. Mai, Ein-  
 setzung der Ehrenlegion; den 2. August, B. wird zum  
 Consul auf Lebenszeit ernannt; den 28. August, ver-  
 ändert die Schweizer Regierungsform. 1803 den 18.  
 März, England erklärt den Krieg; den 5. Juni, er-  
 obert Hannover. 1804 Februar, läßt Moreau ver-  
 verhaften; den 20. März den Herzog von Eughien  
 erschließen; den 8. April, Pich-grü im Gefängnisse  
 sterben; den 18. Mai, wird Kaiser; den 19. Novbr.,  
 vom Papste gekrönt. 1805 den 11. April, Traktat  
 von Preisburg zwischen Rußland, Oesterreich, Eng-  
 land, Schweden; den 15. März, Bonaparte wird Kö-  
 nig von Italien; den 24. September, setzt sich an die  
 Spitze der Armee gegen Oesterreich; den 20. October,  
 nimmt die Armee des General Mac bei Ulm gefangen;  
 den 21. October, große Seeschlacht bei Trafalgar;  
 den 13. November Napoleon zieht in Wien ein; den  
 2. December siegt bei Austerlitz; den 26. December,  
 Friede von Pressburg mit Oesterreich; er verschafft  
 dem Kurfürsten von Baiern und Württemberg die Kö-  
 nigliche Würde. 1806 den 31. März, er macht seinen  
 Bruder Joseph zum König von Neapel; den 5. Juli,  
 seinen Bruder Ludwig zum König von Holland; den  
 26. Juli, Zusammenberufung eines jüdischen Sanhe-  
 drins nach Paris; den 27. Juli, Stiftung des Rheins-  
 bundes; den 24. September, Napoleon zieht gegen  
 Preußen aus; den 14. October, Sieg bei Jena und  
 Auerstädt; den 19. Novbr., besetzt Hamburg; erläßt  
 das Berliner Decret; den 11. December, er erklärt  
 den Kurfürsten von Sachsen zum König. 1807 den  
 8. Febr., Schlacht bei Eylau; den 14. Juni, Sieg  
 bei Friedland; den 7. Juli, Traktat von Tilsit; den  
 18ten August, er stiftet ein Königreich Westphalen  
 und macht seinen Bruder Hieronymus zu dessen König.  
 1808 den 6. Juni, er erklärt seinen Bruder Joseph  
 zum König von Spanien, und den 15. Juli, seinen  
 Schwager Joachim Murat zum König von Neapel;  
 den 20. Juli, der General Dupoit ergiebt sich mit  
 seiner Heere bei Bailen; den 29. Juli, König Joseph  
 verläßt Madrid; den 21. August, Schlacht von Vi-  
 miera; den 29. September, Zusammenkunft zu Er-  
 furt; den 5. November, Ankunft Napoleons zu Vi-  
 toria; den 4. December, Madrid ergiebt sich. 1809  
 den 16. Januar, Schlacht von Corunna; den 22sten  
 Januar, Napoleon reist nach Paris zurück; den 6ten  
 April, Oesterreich erklärt ihm den Krieg; den 13ten  
 April, er setzt sich an die Spitze des Heeres gegen  
 Oesterreich; den 20. April, Sieg bei Abensberg; den  
 22. April, Sieg bei Eckmühl; den 10. Mai, zieht zu  
 Wien ein; den 22. Mai, Schlacht bei Aspern; den  
 6. Juli, Sieg bei Wagram; den 15. August, die

Engländer nehmen Bliessingen; den 16. December,  
 Napoleon läßt seine Gde mit Josephine auf; den 23.  
 December, die Engländer verlassen Balcheren. 1810  
 den 11. März, Napoleon vermählt sich mit Kaiser  
 Franz II. Tochter; den 9. Juli, verbindet Holland  
 und die Hansestädte mit Frankreich; im December  
 schränkt die Pressfreiheit sich ein. 1811 den 1. Jan.,  
 vereinigt Hamburg mit Frankreich; den 20. März,  
 die Kaiserin gebärt den König von Rom. 1812 den  
 23. Januar, Napoleon nimmt schwedisch Pommern  
 ein; den 2. Mai, setzt sich an die Spitze der Armee  
 gegen Rußland; den 11. Juni, kommt zu Königsberg  
 an; den 28. Juni zieht zu Wilna ein; den 18. Aug.,  
 erobert Smolensk; den 7. Septbr. siegt an der Mos-  
 kova; den 14. Sept., zieht zu Moskau ein; den 22.  
 Octbr., verläßt es wieder; den 9. November, kommt  
 wieder nach Smolensk; den 5. December, verläßt  
 die Armee; den 18. December, kömmt in Paris an;  
 1813 April, übernimmt den Befehl über die Armee  
 von der Elbe; den 1sten Mai, siegt bei Lützen; den  
 20. Mai, siegt bei Bautzen; den 4. Juni, schließt  
 Waffenstillstand; den 21. Juni, Schlacht bei Vitor-  
 ria; den 18. August, Wiederanfang der Feindselig-  
 keiten; den 28. August Schlacht bei Dresden. Mo-  
 reaus Tod; den 7. September, die Engländer rücken  
 in Frankreich ein; den 28. Sept., Napoleon verläßt  
 Dresden; den 18. Octbr., wird bei Leipzig geschlagen;  
 den 15. November, Revolution in Holland; den 1sten  
 December, Erklärung der Verbündeten zu Frankfurt;  
 den 8. Decbr., die Engländer geben über die Nive.  
 1814 den 4. Januar, die Verbündeten geben über  
 den Rhein; den 30. März, Schlacht von Montmartre;  
 den 31sten, die Verbündeten ziehen zu Paris ein; den  
 11. April, Napoleon entsagt dem Throne; den 4ten  
 Mai, kömmt auf Elba an. 1815 den 1. März, segelt  
 von Elba nach Frankreich; den 20. März, kömmt zu  
 Paris an; den 25. März, wird von den zu Wien ver-  
 sammelten Mächten außer dem Gesetz erklärt; April,  
 macht eine neue Pairskammer und eine neue Reprä-  
 sentation; hält ein Mailfeld; den 16. Juni, schlägt  
 die Preußen bei Ligny; den 18. Juni, verliert die  
 große Schlacht von Waterloo; den 21. Juni, entsagt  
 dem Throne zum zweiten Male; den 15. Juli, ergiebt  
 sich den Engländern; den 22. Juli kömmt zu Tordai-  
 an; den 11. August, wird auf einem englischen Linien-  
 schiffe nach der Insel St. Helena geführt und dort  
 von einer starken Land- und Seemacht fast 6 Jahre  
 bewacht. 1821 den 5ten Mai Napoleon Bonaparte  
 stirbt auf St. Helena und wird den 9. Mai mit den  
 Ehrenbezeugungen eines Generals von dem höchsten  
 Range, auf der Insel begraben.



Elbing. Montag, den 6ten August 1821.

Bei unserer schnellen Abreise war es uns nicht möglich, einem jeden unserer sehr geschätzten Freunde und Bekannten ein Lebenswohl persönlich zu sagen. Wir thun dieses hiedurch mit dem herzlichsten Wunsch: daß jedem eine recht glückliche und zufriedene Zukunft, uns aber ein geneigtes freundschaftliches Andenken der guten Bewohner Elbings zu Theil werde. Elbing, den 2ten August 1821.

Friedrich und Philippine Menger  
von Memel.

Den verehrten Elbingern sage ich für die mir in meinem Benefize erwiesene Güte, meinen innigsten Dank. Elbing, den 2ten August 1821.

Carl La Roche.

#### Edictal, Citationen.

Es sind folgende Schuld-Dokumente bei dem Brande in dem Dorfe Inagfer am 21sten Mai 1811. angeblich verloren gegangen, und aller angewandten Bemühungen unerachtet nicht wieder zu erlangen: 1) Der von Heinrich Thießen und seiner Gattin Elisabeth geb. Neumann für den Candidatum Theologiae Samuel Traugott Leschner über 1000 Rthl. unter Verpfändung ihres im Altstädter Ehemalke belegenen mit C. V. 12. im Hypothekenbuche bezeichneten Grundstücks vor Notar und Zeugen am 14ten November aufgestellte, am 20sten November 1807 in das Hypothekenbuch eingetragen und von dem benannten Gläubiger bereits quittirte Schuldschein; 2) der von dem Drapnik Johann Jacob Freimuth und seiner Gattin Christine Wilhelmine geb. Schmitt für den Candidat. Theolog. Samuel Traugott Leschner über 333 Rthl. 30 gr. unter Verpfändung ihres vor dem Holländerthore allhier belegenen, mit A. XV. 7. bezeichneten Grundstücks, am 10ten Septbr. aufgestellte, am 18ten November 1807 gerichtlich verlousurte, am 25ten Juli 1808 in das Hypothekenbuch eingetragene und von dem benannten Gläubiger bereits quittirte Schuldschein; 3) der von dem Kaufmann und Goldschmidt Michael Gottlieb Culmann und seiner Gattin Catharina Elisabeth geb. Hahn für das hiesige Hofpital um beistehenden Preis über 1000 Rthl. unter Verpfändung ih-

res in der Hinterstraße belegenen, im Hypothekenbuche mit A. I. 173. bezeichneten Wohnhauses nebst Zubehör, am 9ten und 11ten Novbr. aufgestellte, am 12ten Novbr. 1778 in das Hypothekenbuch eingetragen und am 10ten Septbr. 1807 an den Candidat. Theolog. Leschner cedirte annoch gültige Schuldschein; 4) der von Johann Karsten und seiner Gattin Christina Elisabeth geb. Lemke für den Candidat. Theolog. Samuel Traugott Leschner und dem Goldschmidt Erich Derberg über 4000 fl. (oder 1333 Rthl. 30 gr.) unter Verpfändung ihres zu Krebsfelde belegenen und mit D. XIX. 46. im Hypothekenbuche bezeichneten Grundstücks, am 26sten Juli aufgestellte, am 6ten September 1799 gerichtlich anerkannte und am 17ten März 1800 für den Candidat. Theolog. Samuel Traugott Leschner auf Höhe von 666 Rthl. 60 gr. zur Eintragung in das Hypothekenbuch vermerkte, noch gültige Schuldschein; 5) der von Johann Karsten und seiner Gattin Christina Elisabeth geb. Lemke für den Candidat. Theol. Samuel Traugott Leschner über 666 Rthl. 60 gr. unter Verpfändung ihres zu Krebsfelde belegenen, mit D. XIX. 46. im Hypothekenbuche verzeichneten Grundstücks am 6ten Oktober aufgestellte, am 11. Novbr. gerichtlich anerkannte und am 16ten Novbr. 1801 zur Eintragung in das Hypothekenbuch vermerkte noch gültige Schuldschein; 6) der von dem Selbgießmeister Carl Bernhard Hermling für den Candidat. Theolog. Leschner über 333 Rthl. 30 gr. unter Verpfändung seines in der Wauergasse allhier belegenen, mit A. I. 112. im Hypothekenbuche bezeichneten Wohnhauses am 31. Januar aufgestellte, am 9ten Febr. gerichtlich anerkannte und am 20ten Februar 1807 in das Hypothekenbuch eingetragene, noch gültige Schuldschein. Dergleichen ist angeblich verloren gegangen und aller angewandten Bemühungen unerachtet, nicht wieder zu erlangen: 7) der von dem Häcker Friedrich Schlieter und seiner Gattin Maria Elisabeth geb. Mack für den Kommerse Sekretair Müller über 333 Rthl. 30 gr. unter Verpfändung ihres in der Wierstraße allhier belegenen, mit A. I. 378. im Hypothekenbuche bezeichneten Grundstücks am 18ten Februar vor Notar und Zeugen aufgestellten und am 4ten März 1807 in das Hypothekenbuch eingetragene Schuldschein, wor-



auf laut Anerkennung des Benannten Gläubigers 100 Rthl. bezahlt sind. Alle diejenigen, welche diese Documente in Händen haben, oder davon sonst als Eigenthümer, Cessionarien oder Mandinhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, werden auf den Antrag des Predigers Samuel Traugott Teschner zu Jungfer und des Kammer-Secretair Müller hiedurch aufgefordert, in dem zur Angabe und Rechtfertigung derselben auf den 1sten November c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Jakobi angetretenen Termin, entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, die in ihren Händen befindliche Documente mit zur Stelle zu bringen und ihre Ansprüche gehörig an- und auszuführen, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren eimanigen Ansprüchen nicht weiter gehört, vielmehr damit präcludirt und für immer abgewiesen, auch die Documente für mortifizirt, null und nichtig erklärt und in so fern sie bezahlt sind, im Hypothekenduche gelöscht und so fern dies nicht der Fall ist, von neuem angefertigt werden sollen. Hierbei werden den Entfernten die Justiz-Commissarien Herren Niemann, Senger und Erdmer in Vorschlag gebracht, von welchen sie dieselben oder einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehen werden.

Elbing, den 25ten Mai 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

## PUBLICANDA.

Alle diejenigen gedienten Soldaten hiesigen Orts, welche im Militair-Dienst ganz Invalide geworden, noch kein Invaliden-Benefizium genießen und dessen bedürfen, werden hiedurch aufgefordert, sich das baldigste zur Aufnahme in die K. Königl. Höchstverordneten Regierung zu Danzig für das laufende halbe Jahr einzureichende Invaliden-R. Verchörungs-Liste, bei dem unterzeichneten Polizei-Directorio binnen 8 Tagen zu melden, und ihre Bescheinigungen über die wirkliche Invalidität beizubringen.

Elbing, den 1ten August 1821.

Königl. Preuß. Polizei-Directorium.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird hiedurch zur Nachricht und Achtung öffentlich bekannt, daß der Kaufmann Samuel Gottlob Hanff und dessen nunmehr großjährig gewordene Ehegattin Wilhelmine Henriette geborne Konopacki durch den gerichtlich geschlossenen Vertrag die statutarische Gütergemeinschaft sowohl in Betreff des von

beiden Theilen eingetragenen Vermögens, als des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Elbing, den 22ten Juni 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird dem Publico hiedurch bekannt gemacht, daß der Schuhmachermeister Johann Hinterlach und dessen Braut Euphrosina Corbel nach dem gerichtlich errichteten Ehe- und Erbvertrage die Gütergemeinschaft, sowohl im Betreff des Vermögens, als des Erwerbes vor Eingehung ihrer Ehe ausgeschlossen haben.

Elbing, den 10ten Juli 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem alhier aufhängenden Subhastations-Patent, soll das der Witwe und Erben des verstorbenen Glashändlers Buraemeister gehörige, sub Litt. A. 1. 152. hieselbst gelegene, auf 3149 Rthlr. 48 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Expositions-Termine hiezu sind auf den 10ten Oktober c., den 10ten Dezember c. und den 10ten Februar 1822, jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justiz-Rath Jacobi anberaumt, und werden die besth. und zahlungsfähigen Kaufstüßigen hiedurch aufgefordert, alsdann alhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Weißbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 26ten Juni 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da sich in dem am 18ten Juni c. zum Verkauf des zur Gärtner Martin Boromsky'schen Verlassenschaft gehörigen, hieselbst in der Leinwand-Gasse sub Litt. A. XIII. No. 121. belegenen, auf 657 Rthl. 68 gr. 1 pf. gerichtlich gewürdigten Grundstücks angetretenen Termin kein Käufer gemeldet, so haben wir einen nochmaligen Expositions-Termin auf den 3ten Oktober c. vor dem Deputirten Herrn Justizrath Herrn Voßmittags um 11 Uhr zu Rathause angesetzt, zu welchem wir Kaufstüßigen hiezu einladen. Elbing, den 22ten Juni 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.



Gemäß dem allhier abhängenden Subhastations-Patent, sollen die dem Kaufmann Hensel und dessen separirten Ehefrau Anna Gertruda geborne May gehörige sub Litt. A. 1. No. 369. und A. 1. No. 664. gelegene, auf resp. 3090 Rthlr. 32 1/2 gr. und 2062 Rthlr. 33 gr. gerichtlich abgetragte Grundstücke öffentlich versteigert werden. Die Licitations-Termine hiezu sind auf den 22ten July c., den 10ten September und den 12ten November, jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Kammergerichts-Referendarius Albrecht anberaume, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufzufordern, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen, und gemäsig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibe, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Exe der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden. Elbing, den 7ten März 1821.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem allhier abhängenden Subhastations-Patent, soll das zur Peter Karstenschen Concurss-Masse gehörige sub Litt. D. No. XI. 7. in Jungfer belegene, mit Einschluß der für die abgebrannten Gebäude 2350 Rthlr. betragende rüchständige Brantsgelder auf 3692 Rthlr. 85 gr. 9 pf. gerichtlich abgetragte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Licitations-Termine hiezu sind auf den 18ten Juny c., den 18ten August c. und den 18 October c. jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Franz anberaume, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefodert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gemäsig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibe, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Exe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 23ten Februar 1821.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Nach dem Wunsche der Herren Stadtverordneten ist die auf den 6ten August bestimmte gewesene diesjährige Stadtverordneten-Wahl, wegen des Danziger

ger Dominic-Marktes auf den 20ten August c. verlegt worden. Zugleich dient den stimmsfähigen Bürgern des 2ten oder innern Vorberg-Bezirks zur Nachricht, daß, da der Saal im Deutschen Hause anderweit besetzt ist, der Wahl-Act des gedachten Bezirks im Versaale des St. Elisabeth-Hospitals auf dem innern Wählendamme erfolgen wird. Eben so wird denen stimmsfähigen Bürgern des 2ten oder Laßadie- und Grubenhagen-Bezirks bekannt gemacht, daß selbige sich in der Schule des weiblichen Waisenspiels auf dem innern Wählendamme zur Wahl einzufinden haben, indem es ungemis ist, ob der Saal in der Stadt Berlin dazu eingeräumt werden kann. Die neue Bezirks-Eintheilung ist bereits den Zeitungen und dem Kirchzettel beigelegt worden. Sollte aber dennoch Jemand zweifelhaft seyn, zu welchem Bezirk er gehöre und wo derselbe sich einzufinden habe: so kann derselbe sich am 18ten August c. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr bei dem Hr. Calculator Blum melden, und hierüber nähere Erkundigung einziehen. Elbing, den 31. Jul. 1821.

Der Magistrat.

Da in dem 18ten angekauften Termin kein annehmliches Gebot erfolgt ist, so soll das ehemalige Zeughaus nochmals zum Verkauf und Abbrechen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich ausgedoten werden. Termin hiezu steht auf den 9ten August c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Stadtbaurath Jumps zu Rathause an, welches den Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht wird. Elbing, den 24ten Juli 1821.

Der Magistrat.

Dienstag den 7ten August c. und die folgende Tage von 9 Uhr Morgens ab, wird im Auftrage des hiesigen Königl. Stadgerichts, auf den Antrag der resp. Erben des verstorbenen Herrn Polizeibürgermeisters Johann Schmidt, eine Sammlung von circa 1100 Bände Bücher, Manuscripte, Landkarten, Prospective, Pläne, Nisse, Kupferstiche und Musikalien, ingleichen einige Päck Maculatur im Wege einer freiwillig veranstalteten öffentlichen Auction gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Courant und zwar in der Behausung des Kaufmanns Herrn J. G. G. Schmidt, Spielingsstraße No. 337., durch den Unterzeichneten verkauft werden. Zur Nachricht dient, daß der Auktions-Termin, welcher auf dem diesfälligen Verzeichniß, wovon noch mehrere Exemplare beim Kaufmann Herrn J. G. G. Schmidt zu haben sind — bemerkt worden, wegen der zum 6. August c. bestimmten Wahl der Herren Stadtverordneten, jetzt auf den 7ten August verlegt worden ist.

Stachorowsky, B. C.



Die eigentliche Zander'sche Branntweinbrennerei auf dem innern Vorberge, die sich durch ihre sehr vortheilhafte Lage empfiehlt, ist, da sich dazu noch kein annehmlicher Käufer gefunden hat, mit dem dabei befindlichen Branntweinbrennerei-Geräthe, von mir unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen; und ich ersuche daher Kaufliebhaber dazu, sich bei mir gefälligst zu melden, indem ich zugleich bemerke, daß bei erfolgter Vereinigung, der Kauf-Contract zwischen mir, und dem sich meldenden Käufer sogleich geschlossen werden kann.

Niemann, Justiz-Commissarius.

Zum öffentlichen Verkauf des früher den Topp'schen Eheleuten, jetzt der Königl. Haupt-Bank in Berlin angehörigen und hieselbst auf dem innern Mühlendamm sub Litt. A. III. 112. belegenen Grundstücks, habe ich einen Termin auf den 14. August c. Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung angesetzt, und lade Kauflustige zu solchem hiermit ein.

Erbing, den 1ten August 1821.

Schröder.

Das Haus No. 65. am alten Markt zwischen der heiligen Geist- und Fleischerstraße gelegen, welches sich im besten baulichen Zustande befindet, zu welchem ein Erbe Land gehört, und dessen innere Einrichtung aus 3 heizbaren Stuben, gewölbtem Keller, einem Backhaus, Laden, doppeltem Boden, Hofraum, mehreren Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten besteht, ist der Besitzer Willens aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich wegen der Bedingungen in demselben Hause zu melden.

Donnerstag den 2ten August c. wird frisch Sonnenhieb zu haben seyn bei Friedrich, Witwe.

Frischer schwed. Steinkohl ist billig zu haben bei

H. F. W. Mantouffell.

So eben angelangter frischer schwedischer Steinkohl ist billig zu haben, an der hohen Brücke im Speicher bei

Pölsche.

So eben habe ich eine Sendung der besten Berliner Haararbeiten, als: ganze und halbe Touren, Flechten, Scheitelbinden und Locken, auch Del und Pomade zum Conserviren der Haare, in Commission, wie auch den neusten Fuß aller Art, erhalten; welches zeigt ergebenst an:

Witwe Köhler,

Kneiphof, Schuh- und Fleischbänkegassen-

Ecke No. 8., in Königsberg.

Eine Stube von jetzt oder von Michaeli c. ist zu vermieten; nähere Nachricht in der Buchhandlung.

In der Wasserstraße No. 482. ist von Michaeli ab eine Gelegenheit von einer Stube, Kammer und Küche zu vermieten.

Ferd. Jordahn.

Die zweite Hälfte des am Wasser belegenen Gerstenthor's bestehend aus drei heizbaren Stuben 2 Keller mehrere Kammern, aparter Küche und mehrerer Bequemlichkeiten, ist von Michaeli d. J. ab zu vermieten, und können Miethlustige sich melden bei

Botzsch, Wilh. Hanff,

im Gerstenthor.

Es ist auf dem äußern Vorberge in dem Zuckermeyers Kieteschen Hause von jetzt ab eine Stube, Küche und Boden bis Michaeli zu vermieten; auch steht selbiges Haus mit 2 Stuben 2 Küchen, und 2 Böden, jedes mit separatem Eingange, sogleich zum Verkauf; näherer Auskunft ertheilt der Radlersmeister E. Küche am Wasser, nahe am Gerstenthor.

Ein guter Stall in der Altstadt auf 4 Pferde, Wagen-Remise, Heuboden und großer Hof ist von Michaeli ab zu vermieten auch zu verkaufen bei

Wernomowski.

In der langen Hinterstraße, in dem Thurauschen Hause No. 241. sind Keller sogleich, und Stuben von Michaeli c. zu vermieten.

Bei der Witwe Sonnenstuhl auf dem neuen Gut ist eine Stube nebst Kammer, Keller und Stall von Michaeli ab zu vermieten.

In dem Kreckfinschen Hause No. 843. in der neuen städtischen Herrenstraße sind 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzgelag von Michaeli ab zu vermieten.

Die Stube in dem Familienhause No. 1526. auf dem Wunderberge, worin bis Michaeli die Witwe Jansen wohnt, ist zu vermieten. Borchert.

Ein Stall auf 8 Pferde und dazu gehöriger Wagenremise ist von sogleich ab zu vermieten. Nähere Nachricht bei Klatt.

Eine Wagen-Remise ist zu vermieten beim Schmied Seidlitz hinter dem Exercier-Hause No. 2114.

Das Haus mit 3 Stuben und Stall auf der Hommel No. 26., so wie das Haus auf dem inwendigen Marienburgdamm No. 971. mit 2 Stuben, sind von Michaeli ab zu vermieten. Liebhaber melden sich beim Schneider Salewski auf der Hommel in den Drei Bergen.

Zur Verpachtung der in Barthelmann belegenen, zum Gottlieb Lenske'schen Grundstück gehörigen Ob- und Gärten, habe ich einen Termin auf kommenden Donnerstag als den 2ten d. M. Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle angesetzt; und lade hierzu Pachtlustige ein.

Fleischer jun., Sequenzdrucker.